

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Danggasse 21

Tagblattkiosk.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Vollschlektions: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preis: M. 1.20 monatl. M. 11.40 vierteljährl. durch den Verlag Danggasse 21, ohne Tagblattkiosk. Belegschaften nehmen an jedem Tagblattkiosk in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Siegburg: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Umland; die bereits Tagblatt-Tagblatt u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Editor:

Tagblattkiosk Nr. 8650-88.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Vollschlektions: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abonnement-Preis für die Zelle: M. 1.25 für örtliche Anzeigen; M. 1.80 für auswärtige Anzeigen; M. 5. — für örtliche Reklamen; M. 7. — für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Abonnement entweder Nachlass. — Anzeigen-Mannschaft: Für beide Ausgaben: bis 10 Uhr keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 25. Juni 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 292. • 68. Jahrgang.

Das Spa-Kabinett.

Das neue Kabinett Fehrenbach ist zwar zur Stunde noch nicht endgültig gebildet, aber es nimmt immer greifbarere Gestalt an. Die wichtigsten Unterzeichenen nunmehr, wie wir bereits im heutigen Morgenblatt mitgeteilt haben, besetzt zu sein. Vielleicht könnte man die neue Regierung sinngemäß als Spa-Kabinett bezeichnen, denn in erster Linie die Notwendigkeit, für die Verhandlungen auf der bevorstehenden Konferenz mit den Alliierten eine legitimierte Regierung zu schaffen, hat zu dem Versuch geführt, die scharfen Gegensätze, wie sie während des Wahlkampfes ganz besonders zwischen der Deutschen Volkspartei und den Demokraten hervorgetreten waren, zu überbrücken, wobei auf beiden Seiten Zugeständnisse im Interesse der Sache und des Landes gemacht werden mussten. Die Mehrheitssozialisten dagegen, haben, obwohl sie doch als Mitunterzeichner des Versailler Vertrages doppelt die Verpflichtung gehabt hätten, in Spa über seine Abänderung zu verhandeln, wieder einmal die Partei über die Sache gestellt. Reichskanzler Fehrenbach bewies eine besondere Zärtlichkeit zu seinem unerschöpflichen Amt; die drei Mittelparteien, die unter seiner Leitung zusammenhielten, haben eine besondere Opferwilligkeit gezeigt, dadurch, daß sie sich durch die gehäussten Hindernisse an der einmal erkannten Pflicht der Regierungsbildung nicht irre machen ließen.

Die vollsparteiliche „Kölnische Zeitung“, die am lautesten die Forderung nach Fachministern erhoben hat, sieht sich zu der Feststellung veranlaßt, daß die Deutsche Volkspartei ihre Forderung auf die Beklebung der wirtschaftlichen Ministerien mit Fachleuten habe fallen lassen müssen, weil die deutsche Wirtschaft angesichts der kommenden Krise sich nicht imstande erklärte, die dazu erforderlichen Leute aus ihren Kreisen zu stellen. Nicht einmal für das Reichswirtschaftsministerium steht eine erste Persönlichkeit der deutschen Wirtschaft zur Verfügung, so daß es mit einem Verwaltungsbeamten befehlt werden müsse. Im Lande würde große Enttäuschung darüber wach werden, daß kein einziger Fachmann zu finden war, der seine persönlichen, finanziellen und sachlichen Bedenken gegen die Übernahme eines Ministerpostens hinter die des schwer bedrohten Vaterlandes zurücktreten ließ.

Das Problem der Regierungsbildung.

Br. Berlin, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die neue Regierung wurde auch gestern noch nicht gebildet. Die Verhandlungen gehen noch immer hin und her und die Parteien werden sich auch heute wieder von neuem mit dem Problem der Regierungsbildung zu befassen haben. Immerhin ist es wohl kaum zweifelhaft, daß sich das neue Kabinett auf die Koalition von Zentrum, Demokraten und Deutscher Volkspartei stützen wird, und daß sich die Sozialdemokraten zu einem mehr oder minder wichtigen weiteren Zugeständnis verstecken werden müssen. Ein Urteil über das neue Ministerium wird erst abschneiden, wenn es bis jetzt noch nicht der Fall ist, sich für alle Abteilungen die Anwärter finden. Schon jetzt aber wird zu sagen sein, daß diese neue Regierung als eine leile Enttäuschung in ihr Leben tritt. Die Deutsche Volkspartei hatte als ihre Forderung für das Kabinett angemeldet: Die Besetzung der wirtschaftlichen Ministerien mit bedeutenden Männern der Vorwärts. In diesem Zusammenhang hatte sie auf den vollsparteilichen Geheimrat Wiedfeld aus dem Direktorium von Krupp und dem demokratischen Doktor Melchior vom Bankhaus Warburg hingewiesen. Sie hatte diese Forderung nicht verwirklichen können, weil sie, wie sie sah, die Industrie im Stich gelassen hätte. Der Deutsche Volkspartei erhofft hier bei ihrem ersten Schritt in die Regierungspolitik dasselbe, was in den letzten 1½ Jahren zu ihrem eigenen Schmerz die Demokraten schon so oft erfahren haben: für die Herren aus Industrie und Handel ist ein Ministerposten im heutigen Deutschland kein sonderlich erstrebenswertes Ziel. Die Herren Wiedfeld und Melchior wären ein Protagonist und eine Hoffnung gewesen. Damit ist es nun nichts. Wir werden weiter mit Wasser tönen müssen!

Br. Berlin, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Von Seiten der Deutschen Volkspartei waren als Kandidaten für das Reichswirtschaftsministerium der Charlottenburger Oberbürgermeister Scholz und für das Reichsministerium der volksparteilichen Abgeordnete v. Raumert nominiert worden. Gegen Herrn v. Raumert wird heute im „Vorwärts“ Protest erhoben. Herr v. Raumert, der jetzt im privaten Elektrizitätsbetrieb steht, hätte sich immer als Gegner des staatlichen Eigentums in die Elektrizitätswirtschaft erwiesen.

Br. Berlin, 25. Juni. Während die „Voll. 3ta.“ und das „V. T.“ die Kabinettssbildung im wesentlichen als abgeschlossen ansiehen, lagt die „D. Alla. 3ta.“. Die Bemühungen der Parteien, die Bildung des Kabinetts beschleunigt zu bringen, haben bisher noch zu keiner politiven Ergebnis geführt. Die verschiedenartig genannten Namen der in Betracht kommenden Persönlichkeiten treffen nicht zu. Es heißt, daß der der Deutschen Volkspartei angehörige Oberbürgermeister Scholz (Charlottenburg) noch nicht als endgültiger Kandidat für das Reichswirtschaftsministerium bestimmt werden könne, ebenso werde es beweisen, daß der frühere Landrat v. Raumert von der Deutschen Volkspartei, der als Reichsminister genannt wurde, diesen Posten erhalten. Festzuhalten scheint bisher nur, daß die demokratischen Minister Koch und Gekler in ihrem Amt verbleiben und der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Heine, Reichsjustizminister und zugleich Befehlshaber werden würde.

Parlamentseröffnung.

Br. Berlin, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Parlamentseröffnung ist in der deutschen Republik eine feierliche Angelegenheit geworden. Der Eindruck, den man vom neuen Hause empfängt, ist der der Überfüllung: 466 Reichsboten sollen Platz haben, 397 aber können nur Aufnahme finden, auch bei voller Ausnutzung der beiden Galerien und der anderen Sitzgelegenheiten. Das erschwert einigermaßen den Überblick und das Auffinden bekannter Gesichter. Die Deputierten befinden sich jetzt auf den Plätzen, die früher im alten Reichstag die Nationalliberalen innehatten. Das Zentrum hat ungefähr seine alten Plätze beibehalten. Die Ministerbänke sind leer geblieben. Bei den Deutschen Nationalen sitzen gleich in der zweiten Reihe beieinander Herr Hergt und Clemens v. Delbrück. Ein paar Bänke weiter hat Herr Helfferich Platz genommen. Dafür ist Herr Erzberger nicht erschienen. Als beim Namensaufruf des Herrn Erzberger kein Ja erfolgte, ging ein lautes „Ah!“ durch die Versammlung. Sonst geht unter der Leitung des 77jährigen Schneidermeisters Rieke aus Braunschweig die Sitzung ohne Aufenthalt und bemerkenswerte Ereignisse vonstatten.

Das Präsidium des Reichstags.

Br. Berlin, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Präsidium des neuen Reichstags wird sich wie folgt zusammensetzen: Präsident, wie wir bereits mitteilten, der Mehrheitssozialist Löffelholz, Vizepräsidenten vom Zentrum der früheren Verkehrsminister Dr. Böhl von den Deutschen Nationalen Abgeordneten Dietrich und von den Unabhängigen Herrn Dittmann, der frühere Volksbeauftragte.

Sozialdemokratische Interpellationen.

Br. Berlin, 25. Juni. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm laut „Vorwärts“ Stellung zu der Wohnungsfrau und beschloß eine Interpellation einzuholen. Weiter beschloß sie sich mit der Arbeitslosenfrage und stimmte der Einbrinnauna folgender Interpellation zu: Was gedenkt die Regierung gegen die zunehmende Arbeitslosigkeit zu tun? Wie gedenkt sie insbesondere in der jetzigen Krise die Stilleuna von Betrieben zu verhindern und Arbeitslosigkeit zu schaffen? Ferner wurden zwei Fraktionsmitglieder beauftragt, die Steuerfragen, insbesondere aber die Einkommensteuer, eingehend zu prüfen und Vorschläge auszuarbeiten, wie die Härten beim Steuerabzug behoben werden können. Weiter wurde beschlossen, in eine Prüfung nicht einzutreten.

Ein neuer Erzberger-Prozeß.

Br. Berlin, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Herr Erzberger hat sich entschlossen, wegen Aushebung seines Hauses den Reichstag fernzubleiben.

Ein neuer Prozeß, in welchem besonders Steuerangelegenheiten erörtert werden sollen, beginnt am 9. Juli.

Boulogne und Brüssel.

Br. Brüssel, 24. Juni. (Havas.) Die von Boulogne ausgerückten Minister des Auswärtigen und des Innern erklärten sich über die in Boulogne achteten Beschlüsse bestreit und fügten hinzu, daß entgegen der Ansicht gewisser Persönlichkeiten in Deutschland von einer Revision des Verstailler Vertrages in Sova nicht die Rede sein könnte.

Die „Etoile Belge“ meldet, daß an der Brüsseler Konferenz 110 Vertreter der alliierten Länder teilnehmen würden. Laut „Nation Belge“ erklärte der Minister des Innern, daß Belgien bei der Verteilung der deutschen Entschädigungen nicht voneinander trennen werde.

Die Noten über die Entwaffnung Deutschlands.

Br. Berlin, 25. Juni. Von den drei dem deutschen Vorsitzenden der Friedensdelegation in der Frage der Entwaffnung seitens der alliierten Regierungen ausgearbeiteten Noten säbt die erste die verschiedenen angeblichen Verträge gegen die militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages durch Deutschland auf. Es wird im einzelnen darauf hingewiesen, daß die Alliierten darin einig seien, daß die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Entwaffnung Deutschlands, sowohl was die Heeresstärke als auch das Kriegsgerät betreffe, durchgeführt werden müssten. Dabei müsse es bei der Herabsetzung der deutschen Heeresstärke auf 100 000 Mann verbleiben. Die Sicherheitspolizei sei innerhalb dreier Monate aufzulösen. Dafür könne die schon vor dem Kriege bestandene Ordnungspolizei auf 150 000 Mann, somit um 70 000 Mann gegen den Stand von 1913, erhöht werden. Ferner fordern die Alliierten, daß die deutsche Gesetzgebung ausdrücklich in Einklang mit den militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages gebracht werde, womit, wie aus der zweiten Note hervorgeht, insbesondere die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht durch das Gesetz gemeint ist.

Ferner werden in der Note achtliche Maßnahmen gegen die Ausfuhr von Kriegsmaterial verlangt. Endlich wird auf militärische Maßnahmen zur Auflösung der Einwohnerwehren bestanden. Die zweite Note gibt insbesondere Einzelheiten über den Erlass der Sicherheitspolizei.

Die dritte Note fordert mit Rücksicht auf die unvollkommene Ausführung der Auslieferung des militärischen Luftfahrtmaterials, daß die Auffertigung von Luftfahrtmaterial in Deutschland, die am 10. Juli wieder hätte beinhalten können, erst drei Monate nach der vollständigen Durchführung der Auslieferungspflicht wieder aufgenommen werden darf.

Vorbereitungen für einen allgemeinen Generalstreik.

Br. München, 24. Juni. Der „Bayerische Kurier“ veröffentlicht einen Bericht über eine Sitzung der Kommission A der U. S. V. die am 20. Juni in München stattfand. Der Vorsitzende bestimmt es als Aufgabe dieser Kommission, die Vorbereitung für den Generalstreik zu treffen, von dem man nicht wisse, wann er kommen, aber bestimmt wisse, daß er unter allen Umständen kommen werde. R. S. V. K. B. D. und U. S. V. hätten um möglichst einer Befreiung vorzubereiten, getrennte Generalstreikleitungen. Der Genossen Liening führt u. a. aus: Die U. S. V. müsse als städtische Organisation die Leitung in die Hand nehmen. Ganz Deutschland sei in Kreise geteilt, denn in ganz Deutschland werde die gleiche Organisation gestanden. Bayern zerstalle in zwei Teile, Süd- und Nordbayern, mit den Sälen in München und Nürnberg. Die Streikleitungen der einzelnen Parteien arbeiten scheinbar beiderseitig. Die erste und Hauptaufgabe der einzelnen Ortsgruppen sei die zentrale Sitzung an der Betriebe. Unterschiede zwischen sogenannten lebenswichtigen Betrieben und anderen würden nicht geduldet. Von allen Maschinen seien notwendige schwer zu beschaffende Teile zu entfernen. Die Eisenbahner garantieren dafür, daß von dem Augenblick der Proklamation des Generalstreiks keine Maschine mehr den Schuppen verlässt. Das Fabrikspersonal könnte höchstens noch einen Tag Dienst tun. Die Angestellten der Elektrizitätswerke und der Wasserwerke verfügten sich, dafür Sorge zu tragen, daß auch keine technische Notfalls mehr etwas ausrichten kann. Diese sei mit allen zur Verhüllung stehenden Mitteln zu bestreiten. In dem Augenblick der Proklamation des Streiks müsse auch die Entwaffnung der Einwohnerwehren einsetzen. Dies sei die Aufgabe der Kommission B. Die Generalstreikleitung habe mit der Außenwelt nur durch Kuriere in Verbindung. Man müsse sich darüber klar sein, daß es sich um einen Entscheidungskampf handle. Wenn diesmal das Proletariat unterliege, dann sei es erledigt. In der Diskussion wurde einem Geist, der auf die Gefahren für die Mütter, Säuglinge und Kinder hinwies, von dem Vorsitzenden entgegnet, einige tausend Menschen lebten bei dem Endkampf des Proletariats keine Rolle. Am Schluß erklärte der Genossen Liening, er betrachte die Einwohnerwehren nur als Waffenspezialisten der U. S. V., da sie sofort leicht überwunden werden könnten. Mehr zu fürchten sei die Reichswehr. Ein Glück sei es, daß ihre Verminderung auf 100 000 Mann tatsächlich sei.

Essen ohne Wasser.

Br. Essen, 24. Juni. Die streikenden Arbeiter haben das Wasserwerk stillgelegt. Die ganze Stadt, auch die Krankenanstalten sind ohne Wasser. Mehrere industrielle Werke mußten deswegen bereits den Betrieb einstellen.

Die Abstimmung in Ost- und Westpreußen.

Br. Berlin, 24. Juni. Die Beförderung der Abstimmungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat begonnen. Rund 5000 Reisende werden Gelegenheit bekommen, mit den Zügen des öffentlichen Verkehrs in die Heimat zu fahren, bevor der Haupttransport durch Sonderzüge einsetzt. Der Haupttransport wird zum Teil über See geleitet, zum Teil soll er durch den polnischen Korridor über Land gehen. Auf dem Seeweg werden rund 50 000 Abstimmungsberechtigte befördert. Neben Sonderzügen aus allen Teilen des Reiches werden bis Swinemünde oder Stolpmünde gefahren werden. Von dort geht die Reise zu Schiff nach Pillau, wo die Verteilung der Abstimmungsberechtigten auf die Eisenbahnen erfolgt, die jeden bis zur nächsten Bahnstation seines Abstimmungsbereichs befördert. Auf den Landweg kommen 63 Sonderzüge, die sich so verteilen, daß in die Abstimmungsgemeinde rund 50 000 Stimmberechtigte befördert werden können. Aus dem nördlichen Ostpreußen, das einer Volksabstimmung nicht unterworfen ist, werden 25 000 Personen in den Abstimmungsbereich verbracht. Dazu kommen noch etwa 6000 aus dem Freistaat Danzig und aus Elbing. Es können also — vorausgesetzt, daß der polnische Korridor in dem neuerrichteten Umlauf für den Eisenbahnverkehr zur Verhüllung steht — insgesamt 135 000 Stimmberechtigte, die nicht im Abstimmungsbereich wohnen, zur Abstimmung herangezogen werden. Die Zahl der überwaupt Stimmberechtigten beträgt 185 000. Der erste Transport der Abstimmungsberechtigten für Ost- und Westpreußen verlässt Berlin am 30. Juni, abends 11.20 Uhr, vom Stettiner Bahnhof.

Die Übergabe der ersten Schleswigischen Zone an Dänemark.

Br. Kopenhagen, 25. Juni. Die dänischen Zeitungen melden: Die dänische Regierung erhielt aus Paris die Mitteilung, daß die endgültige Übergabe der Souveränität am Samstag stattfinden werde. An diesem Tage werden zwischen der Entente und Dänemark ein Vertrag unterzeichnet werden, durch den die erste Zone endgültig an Dänemark übergeben werde.

Vom Reichsrat.

Br. Berlin, 25. Juni. In der gestrigen Abendssitzung des Reichsrates wurde die Verordnung über die Überleitung der Reichspolizei in den Kreisen Eupen und Malmedy angenommen, ebenso die Verordnung über die Änderung der Polizeiordnung, die die letzten Rechte der Gebührenfreiheit bestätigt. Angenommen wurde ferner der Notentat, der sofort dem Reichstag vorgelegt werden soll. Der Beitrag für die Reichspolizei und die Eisenbahnen ist in diesem Notentat mit 6,1 Milliarden festgesetzt.

Der Boykott gegen Ungarn.

Br. Amsterdam, 25. Juni. Der internationale Gewerkschaftsbund meldet, daß er durch einen diplomatischen Abgesandten die Einladung erhalten habe, seinen Sekretär zur Beratung über die Boykottfrage mit den ungarischen Delegierten nach Wien zu entsenden.

übertragen werden. Die Übereinkünfte sollen für alle Mitglieder der beteiligten Verbände verbindlich sein, soweit bei den Umstädten bestehende Vereinbarungen nicht anders sind. Das Übereinkommen befasst sich nach der formellen Zustimmung der beiderseitigen Verbandsversammlungen.

Am Montag, 24. Juni, zum Direktor der Stadtbibliothek wurde Dr. Ruppel, als kriegsweise Archivdirektor beim Bezirkspräsidenten in Wiesbaden und derzeitiger Leiter der Landesbibliothek zu Jülich, gewählt.

Sport.

Der Radsporthilf 1907 e. V. beteiligte sich am Sonntag, den 20. Juni, an dem großen Straßenrennen in Gießen, 150,3 Kilometer. In Wiesbaden (82 Kl.) traten als Spitzengruppe die Herren Schön, Schmid, Bett, Seitzer als erste nach 2 Std. 34 Min. bei einem Durchschnittszeit von 20,5 Kilometer Stundengeschwindigkeit ein, was bei dem gebürtigen Tercer, besonders für den jungen 18-jährigen Fr. Seitzer, sowie den 42-jährigen Anton Mergert, der 7 Min. später folgte, als Leistung antrat zu werden verdient. Beider mutigen die hoffnungsvollen Jüngste wegen Radbruch, Reifenbeschädigung und Kettenrissen die Rennen bis auf die Herrn Schmidt (6. Preis) und Herrn Mergert (2. Ultraspitzen) aufgaben. Der Verlauf zeigte jedenfalls, daß die Mannschaften des Radsporthilf bei den Rennen "Rund um Wiesbaden" am 18. Juli als ausichtsreiche Teilnehmer in Frage kommen.

Der Turnverein Wiesbaden plant eine Interessengemeinschaft mit dem Sportverein Wiesbaden und hat in einer diesbezüglichen Beschlusssitzung eine außerordentliche Hauptversammlung auf Samstag, den 20. Juni, abends 7,15 Uhr, ins Turnheim, Hellmundstraße 25, eingeladen.

Handelsteil. Berliner Börse.

Am Berlin, 24. Juni. Das Anziehen der Devisenkurse bewirkte bei Beginn des Börseverkehrs eine Befestigung, wobei Auslandspapiere und Kolonialpapiere den größeren Vorteil hatten. Ferner trat in unverminderter Grade wieder Meinung für Petroleumwerte hervor, namentlich wurden Deutsche Erdöl zu erhöhten Kursen aus dem Markte genommen. Im Übrigen war die Haltung unsicher wegen der fortwährenden Unklarheit der innerpolitischen Lage. Die Kursbewegung entbehrt der Einheitlichkeit, hielte sich aber in allgemeinen engen Grenzen. Eine anstehende Steuererhöhung führte Felsen & Guillaume (am 12.). Farbwerte setzten meist niedriger ein, erhöhten sich aber im weiteren Verlaufe, wie überhaupt die Stimmung dann ein freundliches Gepräge erhielt. Schiffahrtsaktien

waren von Beginn an fest und konnten im Verlaufe ihren Kursen weiter sichern. Argo hatten einen Gewinn von 55 M. zu verzeichnen. Der Anlagenmarkt gab auch heute zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß.

Kurse vom 24. Juni 1920.

Dts. Bank-Aktien.	Div.	Dts.	
10 Berliner Handelsges.	911.00	9 Hohenlohesche	184.50
7 Commerz- u. Disc.-B.	108.00	10 Höch. Eisen u. Stahl	307.50
6 Darmstädter Bank	155.75	10 Ise Bergbau	324.00
12 Deutsche Bank	278.50	9 Königs- u. Lauterhütte	180.00
9 Discos - Commerz	207.00	10 Kali Aschersleben	380.00
7 Dresdner Bank	173.00	17 Koethlein Cellulose	412.00
7 Mittel. Creditbank	148.50	15 Kronprinz Metall	465.25
5 Nation. B.-f. Deutsch.	148.50	8 Ludwigshafen u. Co.	189.50
5/4 Oesterl. Kredit-Anst.	92.50	6 Lauchhammer	286.00
5/2 Reichsbank	148.00	12 Linden Eisenges.	220.00
		20 Ludwig Loewe u. Co.	281.00
		6 Mannesmann Röhren	325.00
		10 Oberschles. Eisenbahn	181.00
		6 Eis.-Ind.	240.00
		6 Kokow	415.00
		10 Orenstein u. Koppel	282.00
		8 Phön.-Bergb.-u. Hütte	390.50
		10 Porzellan. Kahla	373.00
		12 Rositzer Zuckerraff.	151.00
		5 Bismarck-Hütte	440.00
		6 Bochumer Gußstahl	244.00
		6 Brauerei Schaltheit	240.00
		15 Baden Eisenwerke	235.50
		15 Beton- u. Monierbau	224.00
		10 Deutsche Kaliwerke	264.75
		2 Dtsch.-Ueberl.-Elektr.	0.00
		25 Donnersmarck-Hütte	321.00
		25 Dürkopp, Bielef. M.	415.00
		10 Dtsch. Waff. u. Mun.	399.00
		25 Daimler Motoren	235.00
		20 Deutsche Erdöl-Ges.	190.00
		12 Elberfelder Farbenf.	355.25
		12 Eichweller Bergw.	239.75
		25 Friedrichshütte	980.00
		9 Felsen & Guilleaume	395.00
		17 Gasmotoren Deutz	179.50
		9 Geisweider Eisenw.	50.00
		17 Giesenkirch. Bergw.	287.00
		17 Griesheim Elektron	239.00
		2 Höchster Farbwerke	332.00
		2 Harpener Bergbau	286.50
		6 Hindr. Auffermann	220.25

Industrie-Aktien

20 Albert, Chem. Werke	304.00	6 Hohenlohesche	184.50
18 Adler-Fahrradwerke	213.00	14 Höch. Eisen u. Stahl	307.50
10 Augsburg-Nürnberg	220.00	17 Ise Bergbau	324.00
10 Allg. Elektro.-Ges.	203.50	9 Königs- u. Lauterhütte	180.00
12 Bergmann. Elektr.	203.00	10 Kali Aschersleben	380.00
12 Bad. Anilin u. Soda	423.00	17 Koethlein Cellulose	412.00
8 Bismarck-Hütte	440.00	15 Kronprinz Metall	465.25
14 Brauerei Gußstahl	244.00	8 Ludwigshafen u. Co.	189.50
14 Brauerei Schaltheit	240.00	6 Lauchhammer	286.00
15 Baders Eisenwerke	235.50	12 Linden Eisenges.	220.00
10 Deutsche Kaliwerke	224.00	20 Ludwig Loewe u. Co.	281.00
10 Deutsche Kaliwerke	264.75	6 Mannesmann Röhren	325.00
10 Deutsche Kaliwerke	398.00	10 Oberschles. Eisenbahn	181.00
10 Dtsch.-Ueberl.-Elektr.	0.00	6 Eis.-Ind.	240.00
2 Donnersmarck-Hütte	321.00	6 Kokow	415.00
25 Dürkopp, Bielef. M.	415.00	10 Orenstein u. Koppel	282.00
10 Dtsch. Waff. u. Mun.	399.00	8 Phön.-Bergb.-u. Hütte	390.50
25 Daimler Motoren	235.00	10 Porzellan. Kahla	373.00
20 Deutsche Erdöl-Ges.	190.00	12 Rositzer Zuckerraff.	151.00
12 Elberfelder Farbenf.	355.25	5 Bismarck-Hütte	440.00
12 Eichweller Bergw.	239.75	6 Bochumer Gußstahl	244.00
25 Friedrichshütte	980.00	6 Brauerei Schaltheit	240.00
9 Felsen & Guilleaume	395.00	15 Baden Eisenwerke	235.50
17 Gasmotoren Deutz	179.50	10 Dtsch. Waff. u. Mun.	399.00
9 Geisweider Eisenw.	50.00	2 Dürkopp, Bielef. M.	415.00
17 Giesenkirch. Bergw.	287.00	10 Dtsch. Waff. u. Mun.	399.00
17 Griesheim Elektron	239.00	25 Dürkopp, Bielef. M.	415.00
2 Höchster Farbwerke	332.00	10 Dtsch. Waff. u. Mun.	399.00
2 Harpener Bergbau	286.50	6 Hindr. Auffermann	220.25
6 Hindr. Auffermann	220.25	6 Hohenlohesche	184.50

Der Marktkurs im Ausland.

Am Berlin, 24. Juni. Der Kurs der Mark kommt aus Holland mit 7,25, aus Zürich mit 14,25, aus Kopenhagen mit 16. Goldstücke waren mit 175 M. gesucht.

Fleischverteilung.

Am Samstag werden in sämtlichen Fleischereien auf die Fleischmarken 1-10

250 g Auslandsspeck

verkauft.

Der Preis beträgt 5,50 Pf. die 250 g

11.— Pf. das Pf.

Außerdem gelangen in den Fleischereien mit den Anfangsbuchstaben A-F einschl.

50 g Leber- und Blutwurst

zur Verteilung.

Der Preis beträgt für 50 g Leber- u. Blutwurst Pf. 0,80, das Pf. Pf. 8.—

Wiesbaden, den 23. Juni 1920. F 316

Der Magistrat.

Samstag, den 26. d. Mts., nachmittags, soll im Distrikt Mühlgang, links der Lahnstraße, der

Ertrag von einigen Kirschbäumen

gegen Baugeldung versteigert werden.

Zusammenkunst nachmittags 4 Uhr an der Lahnstraße vor dem Simeonplatz Hof. F 316

Wiesbaden, den 23. Juni 1920.

Der Magistrat.

Die Landwirtschafts-Rammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden lädt am Montag, den 28. Juni, vormittags 10 Uhr, in Erbenheim (vor dem Gasthaus „Zum Engel“), mehrere 1-1½ jährige Stutfohlen und eine ältere Zuchstute mit Fohlen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. F 380

Hotelliers- u. Gastwirte - Innungs - Kranen - lasse Wiesbaden. — Marktsstraße 26.

Unsere Mitglieder bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß laut Vorstandesbeschuß vom 18. Juni 1920 bei weiterer Andauer des Arztestreiks von Sonntag, den 27. Juni ab, die Kosten der ersten ärztlichen Behandlung voll erstattet, dagegen von den Kosten der weiteren Behandlung nur 2 Drittel der Auslagen für Arzthonorar vergütet werden.

Wir bitten unsere Mitglieder erneut, nur in wirklich notwendigen Fällen ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1920.

Der Rassen-Vorstand.

J. A.: H. Schwarze, II. Vorsitzender.

Samstag, 26. Juni, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums 1, Schloßplatz.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Dr. jur. et phil. Karl Heyer aus Mainz: „Die Dreigliederung des sozialen Organismus“ (Verselbständigung des Wirtschafts-, Rechts- und Geisteslebens).

Anschließend Aussprache. — Zur teilweisen Unkostendeckung Eintrittsgeld 1.— Mk.

Tanzschule Kaplan.

Samstag, 26. Juni, im Waldbüschchen. Abend 7 Uhr. Moderne Musik, verschiedene Scherztänze.

Mitteilung an die herren Schneidermeister!

Einige Kosten Herrenleider - Stoffe und Futter-Stoffe eingetroffen, die zu zeitgemäßen Preisen verkaufst werden.

Rieger & Co., Lederverband, Wiesbaden, Nikolaistr. 6.

KAUFM. VEREIN Wiesbaden. E. V.

Ordentl. Mitglieder-Versammlung

Freitag, 25. Juni, abends 8 Uhr, im Saale des Europ. Hofs. Erscheinen e. jeden

Mittheiles dringend erwünscht. F 376

Großer Schuhwaren-Verkauf

Aufsehenerregender Preis-Abschlag!

Verkaufe einen großen Posten, ca. 500 Dz. d. nur erstklassige Fabrikate Schuhe u. Stiefel zu stauen billigen Preisen.

Ein großer Posten weiße Damen-Schnürschuhe mit prima Ledersohle in allen Nummern Paar 68.—

Ein großer Posten weiße Kinderstiefel, 27/30 Paar 60.—

Ein großer Posten weiße Kinderstiefel, 31/35 Paar 65.—

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik.

Montag, den 28. Juni, abends 7 Uhr, im ob. Saale des Zivilkasinos, Friedrichstr. 22:

Vortrags-Abend der Oberklassen.

Nummerierte Plätze zu 1 Mark sind im Sekretariat des Konservatoriums (Wilhelmstraße 16) und in der Musikalienhandlung von A. Stöppler, Rheinstraße 41, zu haben.



Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner. 781
Flack, jetzt: Luisenstr. 25,
gegenüb.d. Realgym.

Dotzheim Gartenkaffee Panorama

Endstation Panoramaweg.

Wiener Kaffee.

Täglich frisch den berühmten Streusel- und Kirschenkuchen.

Kraft und Gesundheit

erhält man durch Genuss von

Edel-Rafao

dieselbe enthält 33% Kakaobutter, Milchzucker dadurch nicht nötig, ist äußerst nahrhaft und köstlich und von ganz vorzüglichem Wohlgeschmack, dabei sehr sparsam im Gebrauche.

das Beste, was im Handel existiert,
per Pfd. Mf. 25.—

nur so lange Vorrat reicht.

Heinrich Krüd

Michelsberg 15.

Telephon 3649.

Täglich abends ab 6 Uhr:

Frische gebadete Fische.
„Drei Weiden“, Göbenstraße.

Gumtaus Puddingpulver

in Vanille- und Schokoladen-
geschmack wieder lieferbar
und in fast allen einschlägigen
Geschäften zu haben.

Kurf. Gumtaus,Nährmittelfabrik, Wiesbaden,
Telephon 6658.

Engros-Niederlage auch bei der Firma Kurt Wolff,
Wiesbaden, Moritzstraße 66. Telephon 4528.

Samstag

auf dem Markte

billiger Fisch-Verkauf.**Preis-Abschlag!!**

Herren - Sohlen 34 Mf.
Damen - Sohlen 27 Mf.

Schuh-Reparatur Mauergasse 12.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner
Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat,
stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden

Dotzheimer Str. 105.

Tel. 5010.

Um mein großes Lager zu räumen habe ich den
Preis für

Zigarren an Wiederverkäufer

bedeutend, teils bis zum eig. Einlaufpreis, herabgesetzt
und offeriere, so lange Vorrat: Mf. 700 bis 2000 pro
Pfle, nur gute reine Ware. Bestellungen nach Muster
auf noch billigere Marken werden entgegenommen.
Auf die bisherigen Preise von Tabaken gebe ich ebenfalls
hohen Rabatt. C. Karbinsty, Bismarckstr. 2. Tel. 5247.

„Das Zahnpulver M. 23“

gleichzeitig geschützt

die neue verbesserte Zahnpflege
auf wissenschaftlicher Grundlage
nach Zahnarzt Paul Bahr

in 2 Packungen:

„Rosa“: erhält die Zahne gelund und blendend weiß;
„Weiß“: zahnreinigend, reinigend.

Man verlange **Nr. 23** mit Rautenzug
ausdrücklich Zahnarzt P. Bahr.

In Wiesbaden in den Drogerien von H. Högl,
E. Kimmel, R. Petermann, W. Rachenheimer.

Lästige Haare! = Decrinol =

entfernt alle lästigen Haare
sicher und unschädlich.
Alleinverkauf: Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11. 463

Rauchtabak

Mittelschnitt, garantiert rein überseisch
100 Gr.-Packung Mf. 5.00
Virginia-Mischung (Mittelschn.) netto
Inhalt 80 Gr., Dose Mf. 6.00.

Joseph Witte,

Zigarren-Spezialgeschäft
nur Schiersteiner Str. 1a
Ecke Adelheidstr.

Alte Geigen auch defekte, **Cellos,**
Mandolinen,
Gitarren, Photo-Apparate

kauf zu **Zimmermann**, Wellitzstr. 25,
hohen Preisen

TAPETON

Verlangen Sie aber „echtes“ TAPETON.

Preis der Dose, für 1 großes oder
2 kleine Zimmer ausreichend. **10.**

Zu haben bei:

Fritz Bernstein, Drogen, Römerberg 2,
F. H. Müller, Ring-Drogerie, Bismarckring 31,
Fritz Röttcher, Luxemb.-Drog., Kais.-Fr.-R. 52,
Richard Seyb, Viktoria-Drogerie, Rheinstr. 101,
Karl Witzel, Drogerie, Michelsberg 11. Fl 29

la erstklassiger Apfelwein

500 ml. 7.00
liefer in jedem Quantum
von 25 Liter ab

pro Liter 4.-

4.50 u. 5.-

ohne Steuer.

frei nach jeder Station,
für Wiesbaden ins Haus.

Saladin Franz

Wiesbaden

Walramstr. 5. Tel. 4975.

Tabaf

rein u. lieberl. Bfd. 18.-

20.- 22.50 u. 26.50 Mf.

a. 100-Gr.-Bfd. auf. abz.

3igaren

Ueberies von 75 Big. an.

Zigaretten

voll. von 26 bis 50 Pfd.

Rautabak

die Rolle Mf. 1.60.

Weltend-
Wagner, Straße 22, pt.**Corned beef**

Holl. Sedanstr. 5.

Motorrad

N. S. U. 3 PS. 1.30.

Doppelüberleitung. Verl.

mit neuer Bereif. weg-

ausfallbar preiswert zu

verkaufen. Offeren unter

M. 991 an Tagbl.-Verl.

Auto-Laterne „Zieh“

zu verl. Emser Str. 10.2

Gebr. Möbel aller Art.

Rähmisch. Matr. Federa-

seus. Röhre zu laufen

bei. Schorndorf. Hellen-

strasse 3. Part.

Repariere Spangen Dette,

Michelsberg 6.

Bericht. eine elegante

Damen-Ledertasche

Musterstück. vert. billig

Teilbaub. Doh. Str. 53.

Hochart. Lins.

Für Brautleute!

Schlafzimmer u. Küchen-

einricht. 2000 M. Einzel-

möbel billig. Güter.

Dörfelstr. 1.

Zeisgalas (6x) zu vert.

Hainbergstr. 18. 1.

Reparaturen

an Fahrrädern, Grammo-

phon, Kinderwag. u. billig

werden sammelnd u. billig

ausgef. Trikotte etc.

auf Lager.

Trauatt. Klauh.

Mechanier.

Blechstr. 15. Tel. 4806.

Reparaturarbeiten

Neubekleid. u. Umändern

u. Polstermöbeln u. Bett.

übernehmen während der

stillen Geschäftsszeit bei

auf. Berechnung.

Gebüder. Leicher.

Oranienstr. 6. Tel. 3319.

Reparaturen

an Fahrrädern, Grammo-

phon, Kinderwag. u. billig

werden sammelnd u. billig

ausgef. Trikotte etc.

auf Lager.

Trauatt. Klauh.

Mechanier.

Blechstr. 15. Tel. 4806.

Dankagung.

herzlichen Dank für die innige Teilnahme

bei dem hinsichtlichen meines lieben Mannes.

Lina Udermann, Wwe.

Wiesbaden, den 23. Juni 1920.

Johannisberger Straße 7.

Neu eingetroffen:**Feinster Himbeersaft m. Zucker****Brombeersaft****Zitronensaft**

Flasche von 5.75 bis 17.-

Ia Vollmilch mit Zucker

Dose 8.75, bei 5 Dosen 8.50

Ia Vollmilch ohne Zucker

große Dose 8.-

Ia Holl. Süßrahmmargarine

Pfund 15.-

Ia Austral. Nierenfett

2 engl. Pfd.-Dose 30.-

Ia Kakao Pfd. von 15.50 an**Zuntz Java-Kaffee****Echter Ceylon- u. Souchong-Tee**

feinste Qualitäten, zu billigen Preisen

empfiehlt

Karl Bernecker
Delikatessenhaus

Saalgasse 38 und Faulbrunnenstraße 11.

Die glückliche Geburt eines

Jungen

zeigen hocherfreut an

Oberlehrer Kicker u. Frau.

WIESBADEN, den 23. Juni 1920.